

# Lohmar: Bei Schalke ist die Ausbildung überragend

**Interview** Gebürtiger Kirchener will es mit S04 in die Bundesliga schaffen

■ **Gelsenkirchen.** Die Reihe gebürtiger Kirchener, die es in die Fußball-Bundesliga schaffen, könnte mittelfristig um einen Namen ergänzt werden. Während es Thomas Kraft oder Sascha Mockenhaupt bereits geschafft haben, möchte auch Hendrik Lohmar den Sprung realisieren. Im Sommer war er bereits mit den Schalcker Profis im Trainingslager. Aber zunächst konzentriert sich der Neunkirchner, dessen Bruder Fabian für die SG Weitefeld in der Bezirksliga spielt, auf die U 23 von S04.

**Herr Lohmar, Deutscher A-Jugend-Meister mit Schalke – wie fühlt sich das an?**

Es ist immer noch ein überragendes Gefühl, man denkt oft daran zurück. Dieses Erlebnis werde ich nie vergessen, es ist schon so etwas wie ein Kindheitstraum, der in Erfüllung gegangen ist.

**Nach diesem Erfolg Ende Mai sind Sie nun zur neuen Saison in die zweite Mannschaft in die Regionalliga nachgerückt. Welche Umstellungen brachte bislang der Wechsel aus dem Jugend- in den Seniorenbereich mit sich?**

Am Anfang muss man sich ein bisschen an das Körperliche gewöhnen, obwohl uns Norbert Elgert, Chef-Trainer bei den A-Junioren, schon sehr gut darauf vorbereitet hat.

**Welche Ziele haben Sie sich für die Saison 2015/16 gesteckt?**

Mein Ziel ist es, so viel zu spielen wie möglich, auch weil ich in der A-Jugend häufig auf dem Platz stand. Außerdem hoffe ich, dass wir am Ende der Saison einen ein-

**Porträt: Hendrik Lohmar**

Hendrik Lohmar wurde am 23. Juni 1996 in Kirchen geboren und lernte bei der SG Neunkirchen das kleine Fußball-Einmaleins. 2008 wechselte er zu Borussia Dortmund, ehe der defensive Mittelfeldmann vor der Saison 2011/12 ins Siegerland zurückkehrte und mit dem Sportfreunden Siegen in die B-Jugend-Bundesliga aufstieg. Danach erfolgte der Wechsel zum FC Schalke, mit dem er in der abgelaufenen Spielzeit durch einen Finalerfolg über Hoffenheim die deutsche A-Jugendmeisterschaft gewann.

stelligen Tabellenplatz erreichen können.

**Mitte Juli waren Sie mit der Bundesliga-Mannschaft im Trainingslager in Österreich. Welche Erfahrungen haben Sie von dort mitgenommen?**

Nur positive. Es war insgesamt eine supercoole Erfahrung, an dem Trainingslager teilnehmen zu dürfen. Ich denke, wir jungen Spieler haben es ganz gut gemacht und auch extrem viel Spaß gehabt. Vom Fußballerischen her konnten wir uns nochmal deutlich verbessern und ans höhere Tempo gewöhnen. Das bringt uns auf jeden Fall weiter.

**Wie gehen die Bundesliga-Spieler mit den Jungen um?**

Sehr gut. Wir mussten als Einstand vor den Profis singen. Ich habe mich für „Atemlos“ von Helene Fischer entschieden (lacht). Die Spieler oben sind alle sehr nett, keiner von ihnen ist abgehoben ist. Es war

sehr schön, das zu erleben.

**Im Sommer 2012 sind Sie von den Sportfreunden Siegen nach Gelsenkirchen gewechselt. Was hat dieser Wechsel bis heute in Ihrer Entwicklung bewirkt?**

Ich bin auf jeden Fall viel selbstständiger geworden. Im zweiten A-Jugendjahr bin ich ja mit Felix Platte in eine eigene Wohnung gezogen. Ich würde sagen, wir stehen jetzt komplett im eigenen Leben.

**Zuvor haben Sie bereits ein paar Jahre im Nachwuchs von Borussia Dortmund gespielt. Warum haben Sie den BVB 2011 wieder in Richtung Siegen verlassen?**

Einerseits wollte der BVB keine Zusammenarbeit mehr mit mir, andererseits wollten auch meine Eltern und ich den Wechsel, weil ich zu der Zeit in der Schule Probleme hatte. Deshalb bin ich für ein Jahr zu den Sportfreunden gewechselt, um meine Mittlere Reife zu machen. Dort hatte ich ein überragendes Jahr mit einer richtig guten Mannschaft, mit der wir auch den Aufstieg in die Bundesliga geschafft haben. Es war für mich also kein Rückschritt, sondern ein Sprungbrett.

**Wie sieht ein normaler Tagesablauf bei Ihnen in Gelsenkirchen aus?**

Ich trainiere täglich mit der Mannschaft, bald möchte ich zudem ein Fernstudium beginnen. Momentan lese ich viel, um neben dem Fußball auch etwas für den Kopf zu tun.

**Wie eng ist noch die Verbindung zur Heimat im Südsiegerland?**

Mit meiner Familie habe ich täg-



Mit Schalke amtierender A-Jugend-Meister und in der Saisonvorbereitung mit den Profis im Trainingslager: Der Neunkirchner Hendrik Lohmar hofft in Gelsenkirchen auf eine erfolgreiche fußballerische Zukunft. Foto: Weiss/Archiv

lich Kontakt, wir telefonieren viel. Mit meinen Freunden aus der Heimat schreibe ich regelmäßig, zum Beispiel per Whatsapp.

**Auch wenn die Quote derer, die den Sprung in den Profifußball schaffen nur sehr gering ist, warum würden Sie einem talentierten Nachwuchsspieler empfehlen, den Schritt zu einem Profiverein zu riskieren?**

Weil du machst Erfahrungen

machst, die du nirgendwo anders machst. Sei es die Youth League, in der du internationale sportliche Vergleiche hast oder einfach nur das umfassende Training. Der S04 war für mich einfach optimal, weil ich mit Jens Keller, Frank Fahrenhorst, Norbert Elgert und jetzt Jürgen Luginer Trainer hatte, die mir immer alles abverlangt haben. Die Ausbildung ist einfach überragend.

**Leroy Sané und Felix Platte zeigen,**

**dass Schalke in der Bundesliga auch auf eigene Talente setzt. Diese Beispiele zu sehen, steigert das Ihren Ehrgeiz und Ansporn?**

Da ich mit Felix zusammen wohne, bekomme ich mit, wie es ihm oben geht. Klar, das ist auch ein Ansporn. Ich arbeite tagtäglich viel, damit ich vielleicht auch irgendwann dort ankomme.

**Die Fragen stellte René Weiss**

**Kompakt**

**Benedict Eckenbach auf Abruf nominiert**

■ **Fußball.** Für das A-Junioren-Regionaltourier vom 4. bis 6. September im Saarland hat Clemens Decker, Verbandstrainer des Fußball-Verbandes Rheinland, den Betzdorfer Benedict Eckenbach auf Abruf nominiert. Das 16 Spieler umfassende FVR-Aufgebot setzt sich in erster Linie aus Talenten von TuS Koblenz und Eintracht Trier zusammen.

**Amir Tahiri nach Siegen**

■ **Fußball.** Kurz vor Ende der Transferperiode haben die Sportfreunde Siegen noch eine Verpflichtung getätigt. Abwehrspieler Amir Tahiri hat einen Vertrag bei dem Oberligisten unterschrieben. Der 23-Jährige war zuletzt für die SpVg Olpe aktiv. Währenddessen hat sich der Verein mit Gökay Sancar auf eine Auflösung des laufenden Vertrages geeinigt. Der 19-Jährige geht zum VfL Klafeld-Geisweid zurück.

## Riecker zwischen Weltcup und WM

**Trial** Nach Platz 25 in Albertville geht es nun nach Andorra

■ **Albertville.** Beim vorletzten Lauf zum Fahrradtrial-Weltcup im französischen Albertville ging es vom Schwierigkeitsgrad der Hindernisse hoch her. Schon im Viertelfinale zeigte es sich, dass das Erreichen des Halbfinals keine leichte Sache sein würde. Während der amtierende Deutsche Meister Jonathan Sandritter knapp scheiterte, gelang dem Helmenzer Nils-Obed Riecker „auf der letzten Rille“ ein Weiterkommen. Mehr als ein 25. Platz war aber für den Westerwälder diesmal aber nicht drin.

Der Weltcup in der Olympiastadt von 1992 war für Riecker die Generalprobe für die Weltmeisterschaft in Andorra in der kommenden Woche. Der gute achte Platz bei der Europameisterschaft Ende Juli macht dem 20-Jährigen jedoch Mut, sich bei der WM in seinem zweiten Jahr in der Eliteklasse zu etablieren.



Anspruchsvolle Hindernisse stellten sich in Albertville den Trialfahrern in den Weg. Nils-Obed Riecker kam diesmal nicht fehlerfrei durch.

## Christian Noll bei Greipels Sieg auf Rang elf

**Radsport** Betzdorfer setzen sich im stark besetzten Feld bei der Schmitter-Nacht gut in Szene

■ **Gleuel.** Betzdorf gegen den Sieger der Hamburg Cyclassics und vierfachen Etappensieger der diesjährigen Tour de France hieß es bei der Schmitter-Nacht von Gleuel – Björn Manthey, Marvin Schmidt und Christian Noll gegen André Greipel und seinen Teamkollegen Marcel Sieberg. Greipels Favoritensieg konnten die Fahrer des Teams Schäfer Shop zwar nicht verhindern, aber sie wussten sich dennoch gut in Szene zu setzen.

Als sich Greipel und Sieberg auf dem 800-Meter-Rundkurs gemeinsam mit Lokalmatador Nils Politt vom Feld absetzten, betrieben die Teams aus Spich und Betzdorf gemeinsam die Verfolgungsarbeit. Verringeren konnten sie den Rückstand jedoch nicht, sodass es im Endspurt des Hauptfeldes noch um den vierten Platz ging. Christian

Noll versuchte mit ins Geschehen einzugreifen und verpasste mit dem elften Platz knapp die Top-10 des hochkarätig besetzten Rennens.

**Top-Ten-Plätze für Scheel und Hamburger**

Zwei Top-Ten-Platzierungen gab es für das Team Schäfer Shop bei den Rennen der C-Klasse in Kleve sowie beim Frauenrennen in Bünde. Mario Scheel gestaltete das Rennen in Kleve aktiv mit, verpasste aber die Gruppe, die sich fünf Runden vor dem Ziel absetzte. Im Sprint des Hauptfeldes spielte Scheel seine Endschnelligkeit aus, zog ihn von der Spitze durch und belegte Rang fünf. Gegen zahlreiche Bundesligafahrerinnen behauptete sich Melanie Hamburger in Bünde. Hinter einer fünf Fahrerinnen starken

nens. Marvin Schmidt rundete das Ergebnis mit seinem 14. Platz ab.

Einen Tag später ging es für Schmidt und Noll in die Pfalz.

Spitzengruppe machten sechs Verfolgerinnen die weiteren Plätze unter sich aus. Hamburger sprintete hier auf Position acht. Dem B-/C-Rennen drückten die Fahrer des Team Schäfer Shop ihren Stempel auf. Frühzeitig löste sich Tobias Lautwein mit einem weiteren Fahrer vom Hauptfeld. Auch Stefan Linke versuchte immer wieder zu flüchten. Doch alle Ausreißversuche wurden kurz vor dem Rennfinale wieder eingefangen. Im Sprint des Feldes belegten Linke und Lautwein die Plätze 12 und 18.

Beim Kriterium der KT-/A- und B-Fahrer in Lingenfeld mussten 75 Kilometer in einem Feld stark besetzter Teams absolviert werden.

Schmidt war bei einigen Attacken beteiligt und konnte sich gut präsentieren. Erfolg brachte sein Ausreißversuch jedoch nicht ein. 20 Runden vor Schluss sicherte sich der endschnelle Christian Noll einen Punkt in der Sprintwertung. Gleich danach bildete sich eine sechsköpfige Spitzengruppe, in die sich auch Noll einreichte. Marvin Schmidt erkannte die Situation und setzte sich direkt an die Spitze des Hauptfeldes, um dieses zu kontrollieren. Schnell wuchs der Vorsprung dank der guten Teamarbeit auf über 30 Sekunden an. Durch weitere Punkte in den folgenden Wertungen belegte Noll schlussendlich den sechsten Rang.

## Unterricht ganz praxisnah in Zolder

**Motorsport** Altenkirchener Dirk Adorf bildet beim 24-Stunden-Rennen ein Team mit seinen Schülern

■ **Zolder.** Der Altenkirchener BMW-Werksfahrer Dirk Adorf steht bei dem Münchener Automobilkonzern nicht nur als Profi-Rennfahrer unter Vertrag, ihm obliegt auch die Ausbildung des BMW-Motorsport-Nachwuchses. An diesem Wochenende stehen die BMW-Junioren kurz vor ihrem ersten gemeinsamen Rennensatz. Victor Bouveng, Louis Delétraz und Trent Hindman werden gemeinsam mit ihrem Chefinstruktor Dirk Adorf bei den 24 Stunden von Zolder in Belgien antreten. Das Quartett stellt sich in einem BMW M235i Racing namhafter Konkurrenz aus der GT-, Tourenwagen- und Sportwagen-Szene. Das Rennen auf dem Traditionskurs ist vor allem in Belgien äußerst populär und zieht traditionell viele Fans sowie einige der besten Rennfahrer des Landes an. Die Vielzahl an Fahrzeugklassen, die am Rennen teilnehmen dürfen,

ist ein Alleinstellungsmerkmal der 24 Stunden von Zolder. Dort sind GT3-Fahrzeuge ebenso am Start wie Sportwagen oder Tourenwagen - zum Beispiel der BMW M235i Racing.

„Ich freue mich sehr darauf, gemeinsam mit den Junioren diese Herausforderung anzugehen. Für sie ist dieser Einsatz deshalb enorm wichtig, weil sie hier verstehen, dass Motorsport auch Teamarbeit ist. Bei einem Langstreckenrennen sind keine Egoisten gefragt, sondern es zählt nur der gemeinsame Erfolg. Dass die Jungs den nötigen Speed haben, steht für mich außer Frage. Nun geht es darum, einen fehlerfreien Job zu machen und ein gutes Ergebnis ins Ziel zu bringen. Ich bin sehr gespannt darauf zu sehen, wie sie sich dabei schlagen. Ich habe jedenfalls nicht vor, von allen am längsten im Auto zu sitzen“, freut sich Dirk Adorf. jogi



Nach den Trainings- und Qualifikationssitzungen am Donnerstag und Freitag heißt es an diesem Samstag ab 16 Uhr Start frei auf dem vier Kilometer langen Kurs des „Circuit Zolder“. Dirk Adorf und seine Schützlinge werden dabei einen BMW 235i Racing pilotieren. Foto: bylogi